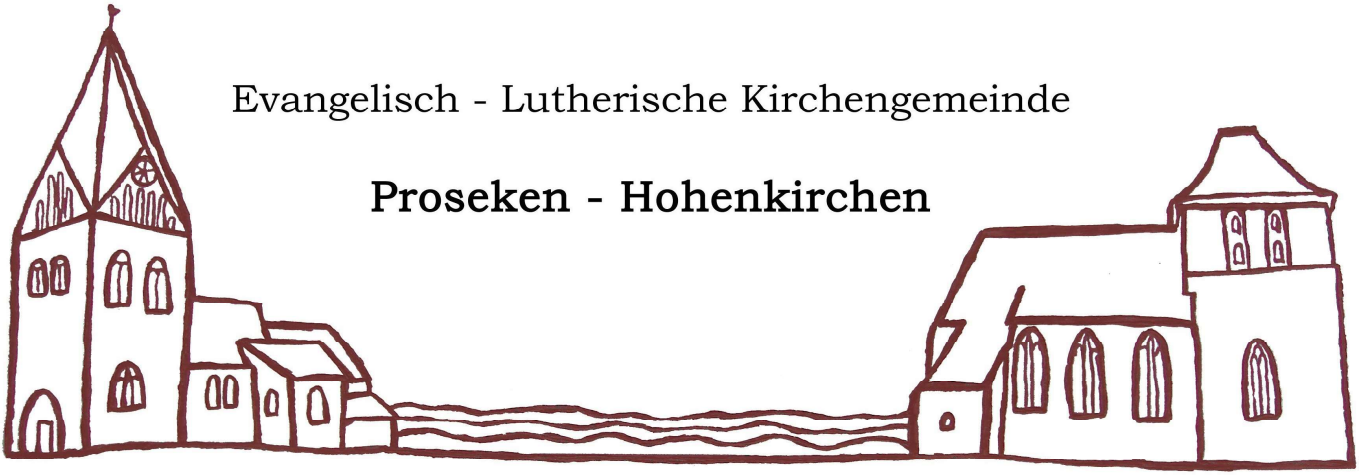


Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde

Proseken - Hohenkirchen



GEMEINDEBRIEF

März – Mai 2023



**Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.**

Monatsspruch für Mai: Buch der Sprüche Kapitel 3 Vers 27

Inhalt

- 3 ... Nachgedacht
- 4 ... KGR-Verabschiedung
- 5-8 ... KGR-Wahl
- 8 ... Konfiseite
- 9 ... Kinderseite
- 10-11 ... Wir laden ein
- 12-14 ... Rückblicke
- 14-16 ... Bei mir zu Gast
- 16 ... Freud und Leid
- 17 ... Wir gratulieren zum Geburtstag
- 18 ... Regelmäßige Veranstaltungen

Ansprechpartner*innen

www.kirchen-in-wismar.de und www.kirche-mv.de/proseken-hohenkirchen



Pastorin
Marei Glüer
Tel. 0151 6279 4936
oder 038428 60253
proseken-hohenkirchen@elkm.de
Sprechzeit donnerstags 10-12 Uhr

Stellv. Vorsitzende des KGR
Sylva Keller
Tel. 0170 7930 321
sylva.keller@gmx.de



Gemeindepädagoge
Jens Wischeropp
Tel. 03841 6162 27
jens.wischeropp@gmx.de

Friedhofsmitarbeiter
Volker Schwarz
Tel. 0163 6808 532
oder 038428 60253



Verwaltungsmitarbeiterin
Anette Harder
Tel. 038428 60253
proseken-hohenkirchen@elkm.de
Sprechzeiten:
montags und mittwochs 13-16 Uhr



Konto Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen
Evangelische Bank eG, IBAN DE90 5206 0410 0005 3804 30

Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen, Kirchstr. 2, 23968 Proseken
www.kirchen-in-wismar.de
Redaktion: Kirchengemeinderat und Pastorin Glüer
Titelfoto: Foto von Samantha Borges auf Unsplash, Käte Wischeropp (Kinderseite),
Angela Voigt (Satz, Cartoons)
verantwortlich: Kirchengemeinderat Proseken-Hohenkirchen
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen, Auflage 850 St.



Möchten Sie auch einen Artikel in unseren Gemeindebrief bringen? Oder haben Sie Anregungen und Tipps für den nächsten? Wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro. Oder schicken Sie uns eine E-Mail: proseken-hohenkirchen@elkm.de.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 01.05.2023.

Nachgedacht

Ein Brief an Eric

Gedanken zu: Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag. Sprüche 3,27



Foto von Pavel Nekoranec
auf Unsplash

Lieber Eric,

ich weiß gar nicht, ob Du so heißt. Ich nenne Dich so, damit ich Dich bei einem Namen nennen kann. Damit ich nicht schreiben muss: „Brief an einen Obdachlosen“ oder „Brief an eine wohnungslose Person“. Offensichtlich hast Du keine Wohnung, in die Du am Abend zurückkehrst. Weit nach Mitternacht krieche ich nach stundenlangem Schlendern durch unsere Hauptstadt in ein warmes Bett und denke an Dich. Daran, dass Du gerade unter der S-Bahn-Brücke liegst, ganz gerade auf dem Rücken, sehr ordentlich zugedeckt, die Kapuze ins Gesicht gezogen. Nur deinen Mund habe ich gesehen vorhin. Und den Schnauzer. Gut gepflegt. Ich glaube,

wir sind ungefähr gleich alt.

Es war so kalt den ganzen Tag. Ich frage mich, wie Du das aushältst. Wie erfrierst Du nicht? Woher hat Dein Körper diese Kraft? Wie lebst Du mit der Sorge um Deine Sachen, um dein Leben, um Deine Menschen? Ist Langeweile ein Thema für Dich? Was machst du morgen? Ich komme mir ein bisschen albern vor mit meinen Fragen. Als wärst du mir eine Antwort schuldig. Als müsstest Du mir noch erklären, wie es ist, Du zu sein. Du bist mir gar nichts schuldig. Bin ich Dir was schuldig? Ein Brötchen? Ein Bier? Eine Decke? Einen Euro? Ein anderes Leben? Mein schlechtes Gewissen sagt zu mir: „Ja! Ja, das alles und noch viel mehr bist Du Eric schuldig.“

Ich bin mir nicht sicher, was ich Dir schuldig bin, lieber Eric. Wir kennen uns ja gar nicht. Ich habe mit Deinem Leben gar nichts zu tun. Aber ich fühle mich verantwortlich. Weil ich gelernt habe, dass es mir gut geht und Dir schlecht. Das ist die Erzählung, mit der die meisten einverstanden sind: Mir geht es gut. Dir geht es schlecht. Ist das so? Wie geht es Dir, Eric? Würdest Du gern mit jemandem tauschen und falls ja, mit wem? Ich denke an Dich und meine zu wissen, was Du brauchst. Aber woher soll ich eigentlich wissen, was Du brauchst – und worauf Du auch gern verzichtest? Ich weiß doch auch nicht, was Du brauchst. Was könnte ich Dir Gutes tun? Und was davon kann ich auch wirklich tun?

Bitte versteh' mich nicht falsch. Ich weiß schon, wie gut es mir geht. Ich kenne viele meiner Vorteile und Privilegien. Und trotzdem sieht's in manchen Ecken meines Lebens dürrig aus. Hier fehlt etwas Selbstvertrauen, da eine Menge Zeit und dort drüben regnet es manchmal tagelang. Was ich sagen will: Du und ich, wir leben so verschiedene Leben. Ich möchte diesen Unterschieden gern den Raum geben, der ihnen gebührt. Ja, ich habe Glück gehabt. Ja, ich bin reich und kann es mir leisten, krank zu sein. Ja und ja und ja, es geht mir gut. Trotzdem fühlt es sich für mich falsch an, den Graben zwischen uns künstlich zu vergrößern. Als wären wir Menschen zweier Welten. Wir sind es. Und wir sind es nicht. Und darüber möchte ich gern mehr nachdenken: Wo treffen wir uns? Unter der S-Bahn-Brücke? Wo ist der Ort, an dem alles Platz hat, was uns unterscheidet – und an dem wir trotzdem gleich sind? Wo ist der Ort, an dem ich weiß, was ich Dir Gutes tun kann, ohne Dich ungefragt in eine Ecke zu stellen? Und wo ist der Ort, an dem ich mir in Deiner Gegenwart nicht blöd vorkomme, wenn ich sage, dass ich auch bedürftig bin?

Auf bald, lieber Eric. Deine Marei

KGR-Verabschiedung

Ein gutes Jahr – Zur Verabschiedung des bisherigen Kirchgemeinderats

Ein gutes Jahr. Das hatten wir miteinander. Vor gut einem Jahr kam ich in die Runde des Kirchgemeinderates dazu. Als neue Pastorin. Viel Zeit hatten wir in dieser Konstellation nun nicht mehr miteinander. Aber es hat gereicht für einige gemeinsame Abende, für ein Kennenlernen mal am Sitzungstisch, mal zwischen Tür und Angel. Es war Zeit für gemeinsames Essen und Trinken, Beraten und Informieren, Überlegen und auch mal Streiten. Und dieses gute Jahr zusammen hat mir gereicht, um zu verstehen, wie beschenkt diese Kirchengemeinde mit all diesen tollen Menschen in der Vergangenheit gewesen ist – und hoffentlich auch in Zukunft sein wird. Besonders bedanken wir uns bei Sylva Keller, Sabine Krebs, Doreen Martin und Susanne Soth, die ihren Dienst als Kirchenälteste mit dem Ende dieser Wahlperiode beenden. Ebenso danken wir Kirsten Haak, Arne Klockmann und Volker Schwarz für ihr Amt im Kirchgemeinderat. Und freuen uns, dass sie erneut als Kirchenälteste kandidieren. Ihr alle – DANKE für alles, was ihr dieser Kirchengemeinde ward, seid und sein werdet! Möge Gott euch all die angerissenen Nerven im Himmel ersetzen. Danke für euer Mitdenken und Mitmachen, eure Freude und Sorgen – all das braucht eine Kirchengemeinde.

Pastorin Marei Glüer



Foto: Kirchgemeinderat am 15.12.2022, v.l.n.r. Doreen Martin, Sabine Krebs, Kirsten Haak, Sylva Keller, Marei Glüer, Arne Klockmann, Susanne Soth, nicht im Bild: Volker Schwarz, weil Fotograf

Kirchengemeinderatswahl

Am 19.03.2023 wählen wir einen neuen Kirchengemeinderat. Wir freuen uns über alle unsere Kandidierenden! Hier können Sie schon mal einiges über sie erfahren. Zur Gemeindeversammlung am 26.02.2023, 11:00 Uhr (nach dem Gottesdienst in Hohenkirchen) stellen sich alle noch einmal persönlich vor. Einfach vorbeikommen, dabei sein – und wählen!

Fischer, Birgit

Birgit Fischer wohnt in Hohenkirchen OT Manderow. Seit 2018 erweckt sie das dortige Gutshaus als kleines Hotel mit Veranstaltungsräumen wieder zum Leben. Auch ein Café-Betrieb für Einheimische und Gäste der Region ist in Arbeit.

Vor ihrem Umzug nach Mecklenburg war sie 18 Jahre bei einem diakonischen Träger verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Sie erinnert sich gern an die beiden Gottesdienste vor dem Gutshaus in Manderow und die „Lebendigen Adventskalender“ der Kirchengemeinde. Sie möchte, dass auch außerhalb der beiden Kirchen Gemeindeleben in den Dörfern stattfindet. Ihre Erfahrungen bringt sie gern im Bereich „Gottesdienst“ und „Öffentlichkeitsarbeit/Gemeindebrief“ ein.



Kirsten Haak

Kirsten Haak wohnt in Wismar und ist in der Kirchenkreisverwaltung in Schwerin angestellt. Nach vielen Jahren kandidiert sie erneut für den Kirchengemeinderat. Sie mag es, Feste und Veranstaltungen der Kirchengemeinde gemeinsam im Team vorzubereiten und zu feiern. Da ihr Familien und Kinder am Herz liegen, möchte sie sich gern in den Bereichen „Festivitäten“ und „Kirche mit Kindern“ (weiterhin) engagieren. Ihre Freizeit verbringt sie gern mit ihren Haustieren.

Hünemörder, Ortrun

Ortrun Hünemörder wohnt in Neu Weitendorf. Sie hat in der Fachschule Zierow Agrarwissenschaften studiert und arbeitet zusammen mit ihrem Ehemann im Landwirtschaftsbetrieb Ralf Hünemörder in Neu Weitendorf. Es macht ihr Freude, den Menschen im persönlichen Gespräch die Arbeiten in der Landwirtschaft zu erklären und dazu Fragen zu beantworten. Gerne kommt sie mit Menschen über die notwendige Achtsamkeit mit der Natur, Tierwelt, Boden und Nachhaltigkeit ins Gespräch. Besonders mit Kindern spricht sie gern darüber, wie Menschen mit der Erde sorgsam umgehen können. Natur und Tiere sind ihre großen Leidenschaften, die sie gern in die Gemeinschaft der Kirchengemeinde mitbringt. Sie freut sich auf Veranstaltungen im Pfarrgarten, die sie gern mit planen und organisieren möchte.



Marschall, Dorit

Dorit Marschall wohnt in Wismar-Wendorf und arbeitet als Betreuungskraft in einer Pflegeeinrichtung. Sie möchte sich dafür einsetzen, den Zusammenhalt in der Gemeinde zu stärken und die Kommunikation zwischen Alt und Jung aufrechtzuerhalten. Besonders am Herzen liegt ihr die Seelsorge für alle: „In einer Gemeinschaft muss man nicht nur zusammen lachen, sondern auch weinen und sich gegenseitig unterstützen können.“

Klockmann, Arne

Arne Klockmann wohnt in Gägelow und arbeitet als Wirtschaftsinformatiker. Er erinnert sich gern an seine Hochzeit und andere Feste in der Kirchengemeinde wie zum Beispiel die Taufen seiner Nichten und Neffen. In der Gemeinde möchte ich mich gerne in den Bereichen „Bau und Gebäude“, sowie „Finanzen“ einbringen und engagieren. In seiner Freizeit spielt er Trompete in einer Big Band und einem Blsorchester.



Koch, Sandra

Sandra Koch wohnt in Weitendorf. Gebürtig kommt sie aus Hamburg und ist über Schleswig-Holstein nach Nordwestmecklenburg gekommen. Hier arbeitet sie als Erzieherin in einer Kindertagesstätte. In Schleswig-Holstein war sie bereits im Kirchengemeinderat tätig und hat die Kindergottesdienste mitgestaltet. Nun möchte sie sich in der Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen einbringen. Dabei ist sie bereit, bereits Bestehendes zu unterstützen oder auch Neues zu entdecken und ins Leben zu rufen.

KGR-Wahlen

Schwarz, Volker

Volker Schwarz wohnt in Weitendorf und arbeitet als Küster und Friedhofswärter der Kirchengemeinde. Nach vielen Jahren im Kirchengemeinderat tritt er erneut zur Wahl an. Er interessiert sich für Bestattungskultur, Bepflanzung von Friedhöfen und die baulichen Eigenheiten der alten Dorfkirchen und des Pfarrhauses der Kirchengemeinde. Über seine beruflichen Tätigkeiten hinaus möchte er sich bei der Planung und Gestaltung von Festivitäten einbringen. Außerdem hat er Lust, über eine Kirche der Zukunft nachzudenken und mit Menschen darüber ins Gespräch zu kommen.



Alle Informationen zur Wahl finden Sie auf unserer Website:
www.kirche-mv.de/proseken-hohenkirchen/gruppen-und-kreise/kirchengemeinderat.

Konfis

Mara Fabienne Neumann



Hallo! Ich heiße Mara-Fabienne Neumann und bin 14 Jahre alt. Ich wohne mit meinem jüngeren Bruder und meinen Eltern in Wismar. In meiner Freizeit lese und schreibe ich gern. Außerdem mag ich Pferde und Rollschuhe fahren. Nach meinem ersten Gottesdienstbesuch in Proseken zu Weihnachten 2016 begann ich bei der Kinderkirche im Ort und bei Krippenspielen mitzumachen. Manchmal trage ich die Gemeindebriefe mit aus. In der jetzigen Konfizeit gefallen mir am meisten das Zusammensein mit Freunden und das gemeinsame kreativ sein. Ich werde am Pfingstsonntag, den 28.5.2023, von Pastorin Marei Glüer in Hohenkirchen konfirmiert. Darauf freue ich mich schon :-)

Herzliche Einladung zum Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag

Hallo, Kinder!

Sie zählen zu den Enten, sehen aber anders aus. Mit den Gänsen sind sie auch verwandt. Sie können fliegen und schwimmen und gründeln. Was das ist? Sag du´s mir!

Sie sind echt groß und werden fast 15 kg schwer. Dass sie sich überhaupt in die Luft erheben können, erscheint unglaublich.

Sie sind als Paar ein Leben lang treu und benutzen immer wieder dasselbe Nest für ihre Jungen. Damit die vier bis sechs Kleinen es so richtig gemütlich haben, reißt sich die Mutter die eigenen (weichsten) Federn für das Nestchen aus. Jungtiere sind nicht weiß wie ihre Eltern, sondern grau.

Über diese Tatsache wird in dem Märchen „Das hässliche Entlein“ gesprochen.

Sie ziehen ihre Kinder gemeinsam auf und kümmern sich sehr gut um sie. Sie nehmen die Kleinen sogar auf den Rücken, huckepack!

Jesus sagt (Matthäus 13), dass er sich wünscht, WIR würden so bei IHM Schutz suchen. Er freut sich nämlich riesig, wenn wir IHN um Hilfe bitten!

Seid dabei:

- März • | 25.3. Wir machen mit bei *Gägelow fegt ut!*
Müllsammel-Spass mit dem Hort der Schule Proseken.
- April • | 02.04. von 10 bis 13 Uhr Familienwanderung mit Picknick.
5 bis 6 km wandern, dabei Erlebnisstationen mit Bibel.
Zum Picknick bitte etwas mitbringen.
- Mai • | 13.05. von 10 bis 12 Uhr Spiele-Samstag im Pfarrhaus Proseken
Sport & Spiel für alle, die darauf Lust haben.

**Genauere Info zu allen Sachen bekommt ihr immer
im Pfarrhaus und im Hort Proseken.**

Während der **Schulwochen** bin ich donnerstags immer im Hort:
Wald-Gruppe für neugierige Entdecker

...euer Jens.



Wir laden ein

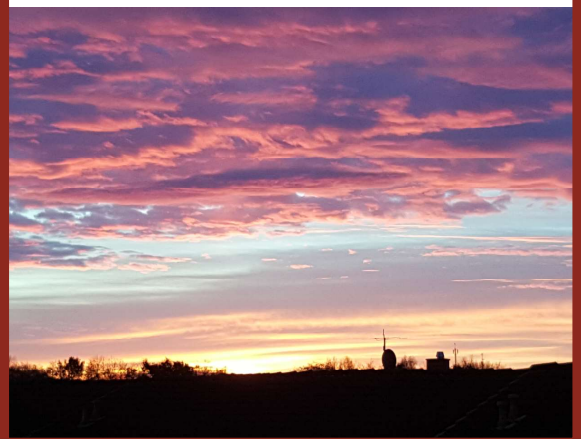
**Passionsandacht
Gründonnerstag**
6. April 2023
18:00 Uhr
Pfarrhaus Proseken

**Gottesdienst
zum Karfreitag**
7. April 2023
10:00 Uhr
Pfarrhaus Proseken

**Osterfeuer
Karsamstag**
8. April 2023
18:00 Uhr
Pfarrgarten Proseken



**Familiengottesdienst
Ostersonntag**
9. April 2023, 10:00 Uhr
Kirche Hohenkirchen
mit Osterfrühstück
und Osternestersuchen



JETZT ist die ZEIT IMK 115

Sei dabei!

 **Deutscher Evangelischer Kirchentag**
Nürnberg 7.-11. Juni 2023

Wir laden ein

Tauffest

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN DEINE TAUFE

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Ein Plus-Zeichen vor unserem Leben. Gottes großes Ja zu uns. Darum richtet die evangelische Kirche in diesem Jahr das Thema Taufe ins Zentrum. Und sie lädt ein, zusammen die Taufe zu erleben.

Die Aktion #DeineTaufe steht unter dem Leitspruch „VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE“. Und unsere Gemeinde ist mit dabei! In unserer Kirchenregion werden wir ein gemeinsames Tauffest feiern. Am Strand von Poel haben am **Sonntag, 25. Juni 2023**, Menschen die Möglichkeiten, sich in der Ostsee taufen zu lassen. Es gibt festliche



Tauffest Rerik am 5.9.2021
Foto: Paul Glüer

Musik des Posaunenchores und im Anschluss können wir gemeinsam am Strand feiern.

Taufe ist eine Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Sie ist Fundament einer weltweiten Gemeinschaft. Und das Vertrauen darauf, dass Gottes Ja zu mir unverbrüchlich ist. Vielleicht überlegen Sie schon länger, ob Sie sich oder Ihr Kind taufen lassen möchten. Oder Sie haben noch nie darüber nachgedacht, möchten aber gern mehr darüber wissen. So oder so, ob Sie schon oft mit Kirche zu tun hatten oder nicht – sprechen Sie uns gern an, falls Sie Fragen zum Tauffest an der Ostsee haben. Oder schauen Sie auf www.deinetaufe.de vorbei – da gibt's allgemeine Infos zum deutschlandweiten Tauffest.

Gemeindefreizeit 30. Juni bis 2. Juli in Dreilützow

In diesem Jahr werden wir wieder in großer Runde zur Gemeindefreizeit zusammen sein. Eingeladen sind Familien, Paare, Singles aus dem Gebiet der Kirchengemeinden in Wismar und Proseken-Hohenkirchen.

Alle Details und Hinweise zum Anmeldeprocedere wird es im nächsten Gemeindebrief, auf der Homepage und auf Flyern geben. Formlos können Sie sich schon ein Plätzchen reservieren. Rufen Sie im Büro Heiligen Geist an (03841-283528) oder schicken eine Mail an heiligen-geist-nikolai@elkm.de.



Bilder von www.schloss-dreilutzow.de



St. Martin

Am 11.11.2022 begann um 17:00 Uhr in der Kirche Proseken die Feier unseres Martinsfestes. Es konnte dieses Jahr wieder in gewohnter Tradition gelebt werden. Für viele Besucher, besonders bei Familien, ist dieser Termin groß im Kalender eingetragen. Es war eine Freude, allerlei Kinder und auch Eltern und Großeltern in der Kirche begrüßen zu dürfen.



Im Gottesdienst wurde die Geschichte des Heiligen Martins durch Herrn Pastor i. R. Manfred Harloff erzählt und erklärt, was es mit dem berühmten Mantel auf sich hat. Auch die traditionellen Lieder erklangen und wurden begleitet durch die Gitarre von Frau Sylva Keller und das Orgelspiel von Frau Sabine Krebs.

Der Höhepunkt war das mit Spannung erwartete Eintreffen des Pferdes in der Kirche, welches mit dem Martinsreiter auszog, um den Laternenumzug durch Proseken anzuführen.

Der Umzug wurde durch die Polizei und die Freiwillige Feuerwehr Gägelow gewohnt professionell abgesichert. Die Jugendfeuerwehr begleitete die Besucher als Fackelträger, auch wenn bei dem starken Wind nicht jede Fackel brennen wollte.

Der Umzug endete auf dem Pfarrhof. Begrüßt wurden die Martinsfestgäste mit Musik des Posaunenchores und dem Duft der gegrillten Bratwürste und der warmen Getränke, die auf sie warteten. Selbstverständlich durften an diesem Tag auch nicht die Martinshörnchen fehlen, die – mit Mitmenschen geteilt – am Besten schmecken.

Es war wieder ein gelungenes Fest für / in / mit unsere/r Kirchgemeinde. Dank und Hochachtung gilt den vielen fleißigen Helfern, die ihren Teil zum Gelingen beigetragen und dieses tolle Martinsfest ermöglicht haben. Vielen Dank!

Arne Klockmann



Fotos: Arne Klockmann, siehe auch Seite 19

Musikalischer Adventsmarkt



Foto: Marei Glüer



Foto: privat

Krippenspiel in Proseken



Für viele Menschen gehört der Kirchgang am Heiligabend zum Weihnachtsfest dazu, genauso wie der Festtagsbraten und die Geschenke. In diesem Jahr erschienen in der Kirche in Proseken allerdings einige Leute, die zum ersten Mal in der Kirche waren. Für etliche von ihnen war sogar die Weihnachtsgeschichte ganz neu! Beim Einüben des Krippenspiels entdeckten „Pascal“, „Yannick“ und die anderen Sterndeuter, Hirten und Engel, dass Weihnachten eigentlich ein Königsgeburtstag ist, der ursprünglich in einem Stall gefeiert wurde. Die Hauptperson heißt Jesus (und nicht Elsa, wie anfänglich vermutet wurde :-)! Weil ER Gottes Sohn ist und als Baby zu uns Menschen kam, müssen wir vor Gott keine Angst haben. ER hat uns lieb. Unglaublich, aber wohl wahr – wenn das seit über 2000 Jahren immer wieder Grund zum Schenken, Singen und Feiern ist?

Wir danken allen mutigen kleinen Schauspielern und ihren Eltern, dass sie sich auf dieses Abenteuer eingelassen haben. Das war echt große Klasse und hat Spaß gemacht! Ein großes Danke auch an Volker Schwarz für die tolle Bühne und andere mühevollen Kleinigkeiten und an Lea für ihr Engagement.

Jens Wischeropp



Weiteres Bild Seite 19 (alle: Jens Wischeropp)

Rückblicke

Abendgottesdienst

Am 14. Januar 2023 machten wir uns auf zu einem Gottesdienst mit ungewöhnlichem Zeitpunkt. Nicht sonntags 10:00 Uhr am Morgen nach dem Frühstück, sondern samstags um 18:00 Uhr zum Tagesausklang. Insgesamt 14 Besucher, teils Bekannte und Ortsansässige, teils Urlauber fanden den Weg nach Hohenkirchen. Wir tauchten ein in eine besondere Atmosphäre. Draußen stürmisch, nass und kalt. Drinnen unter dem Tannenbaum hell, gesellig und gemütlich. Vorgetragen wurde die Abendandacht von Kirsten Haak. Andreas Haak begleitete mit Gitarre die liebevoll ausgewählten Lieder.

Schön war's! Und demnächst gibt's sogar weitere Abendgottesdienste! Schauen auch Sie gerne mal vorbei!

Nadin Neumann

Bei mir zu Gast - Aus dem Arbeitsleben des Herrn Schwarz

Eigentlich wollen die meisten Menschen nichts mit mir zu tun haben. Na okay, die die heiraten wollen oder ein Kind zur Taufe anmelden, die freuen sich auf unser Treffen.

Die meisten Kontakte habe ich allerdings mit den Angehörigen, die ein Familienmitglied verloren haben und eine Bestattung auf unseren Friedhöfen anmelden müssen. Daher wissen alle Leute um meinen Dienst und keiner sehnt sich nach meiner Bekanntschaft. Jedoch, früher oder später lässt es sich nicht vermeiden und der Weg führt zu mir.

Ich erkläre heute mal, was so alles im Hintergrund abläuft, wenn eine Beisetzung angemeldet wird.

Es ist Donnerstag, kurz nach elf und das Telefon klingelt. Der Blick aufs Handy verrät mir, der Bestatter ruft an. Ich begrüße die nette Dame und frage nach, was ihr Anliegen ist. „Volker, könnten wir am 25. ne Urne in Hoki machen?“, heißt übersetzt, „Können wir eine Trauerfeier mit Beisetzung in Hohenkirchen am 25. durchführen?“ Schnell durchforste ich mein Gedächtnis und antworte mit ja, der Termin ist erst in gut 3 Wochen. „Das ist prima“, sagt die Dame, „die Angehörigen kommen aus dem Ausland und brauchen Planungssicherheit.“

Nun bekomme ich die Daten des Verstorbenen: Name des Verstorbenen – geboren am ... und Geburtsort – gestorben am ... und Sterbeort – letzte ladungsfähige Adresse – Kontaktperson des/der Verstorbenen. Ich bedanke mich und verabschiede mich mit den Worten „bis gleich“.

Der Verstorbene wird kirchlich beigesetzt, nun wird telefoniert. Pastorin Glüer geht sogleich an den Apparat und erinnert mich daran, dass sie doch in dem Zeitraum Urlaub hat, es sind doch Ferien. Stimmt ja, sogleich fällt es mir wieder ein, da war ja noch was. Sie verweist mich auf ihre Amtsschwester in Wismar, sie übernimmt die Vertretung. Fix rufe ich nun Frau Pastorin Exner an, auch sie ist sofort erreichbar und hört sich bereitwillig mein Anliegen an. Sie blickt in ihren Kalender und schon habe ich die Zusage! Ich danke vorerst und sage „bis später“. Super, denke ich mir, läuft wie geschmiert.

Weiter geht es. Wir brauchen Musik, die Nummer unserer Organistin steht an vorderer Stelle in meinem Telefonregister und schon beginne ich zu schreiben. Diese Nachrichtendienste sind sehr praktisch. Während ich auf eine Antwort warte, gehe ich

Bei mir zu Gast - Aus dem Arbeitsleben des Herrn Schwarz

zwischenzeitlich ins Büro und schreibe die sogenannte Urnenanforderung. In Deutschland gibt es ja für alles ein Formular, auch für die Übergabe und Aushändigung einer Urne. Dafür habe ich eingangs die Daten vom Bestattungshaus bekommen. Dieses Schreiben muss im Krematorium vorliegen, damit nachgewiesen wird, dass die Urne ordnungsgemäß auf einem Friedhof beigesetzt wird. Ansonsten wird die Urne nicht ausgehändigt.

Das Handy summt, die Organistin hat geantwortet und den Termin ebenfalls bestätigt. Ich bedanke mich und sage ebenfalls „bis später“.

Nun wieder alles auf Anfang. Ich rufe den Bestatter an und bestätige den Termin, damit ist er verbindlich. Ich bitte um Weitergabe meiner Telefonnummer an die Angehörigen zwecks Kontaktaufnahme. Dann danken wir uns gegenseitig und verabschieden uns.

Jetzt ist die (Ersatz-)Pastorin wieder dran, ihr teile ich den verbindlichen Termin mit und wer den Orgeldienst übernimmt und deren E-Mail-Adresse. So werden die gewünschten Lieder gleich der Organistin übermittelt. Nun ist die Organistin an der Reihe, ich bestätige den Termin und teile ihr mit, dass Frau Pastorin Exner den Gottesdienst leitet und ihr die Liedwünsche zuschicken wird. Meistens läuft es nicht so reibungslos, dann braucht es viel mehr Telefonate zur Terminfindung.

Es ist Montag, das Telefon klingelt und es meldet sich die Tochter der Verstorbenen. Wir vereinbaren einen Termin für den Mittwoch. Wir treffen uns zunächst auf dem Friedhof und beginnen unserem Rundgang an den Urnenreihengräbern. Die Tochter äußerte aber sogleich den Wunsch nach einer Beisetzung der Mutter auf eine der Gemeinschaftsanlagen. Dort angekommen erklärte ich den Unterschied der beiden Anlagen und sie sagte, dass die Mutter sich gerne an der Trauerbirke mit den Holztafeln als Namensschild beerdigen lassen möchte. Dann soll es auch so sein. Das Wetter ist verregnet und so gehen wir für den Papierkram ins Büro des Pfarrhauses. Ja, wieder Papier! Der Bestattungsantrag mit den Daten der Verstorbenen, der Bestattungsform und der Adresse der Tochter. Weiterhin informiere ich über die zu erwartenden Kosten und den Ablauf der Trauerfeier.

Nun rufe ich Frau Pastorin Exner an, wir wollen gemeinsam einen Termin für das Trauergespräch vereinbaren. Es gelingt auf Anhieb. Dann unterschreibt die Tochter den Antrag und ich weise auf die Rechnungsstellung im Folgemonat hin, sie wird durch unsere Verwaltung in Güstrow erfolgen. Ich bedanke mich für das Treffen und so trennen sich unsere Wege bis zur Bestattung.

Am 24. beginne ich mit den Vorbereitungen der Trauerfeier. Ich tausche die aktuellen Paramente, wir haben eigens schwarze Behänge für Altar und Pult. Liedhefte werden in die Bänke gelegt. An der Grabstelle beginne ich mit der Erstellung der Gruft (so wird das Erdloch für die Urne bezeichnet). Den Aushub lagere ich in einer Schubkarre in einiger Entfernung, nicht einsehbar. In der Gruft belasse ich den Spezialspaten, damit niemand hineinstürzt.

Der 25. beginnt mit einem Besuch im Blumenhandel. Ich brauche frische Blumen zur Gestaltung der Gruft. Mit meinen roten Rosen im Gepäck geht es zum Friedhof.

Bei mir zu Gast - Aus dem Arbeitsleben des Herrn Schwarz



Dort schneide ich frische Koniferenzweige und lege sie kreisförmig um die Gruft. An drei Punkten platziere ich dann die Rosenblüten gemeinsam mit etwas Begleitgrün. So hat die Gruft einen ansprechenden Anblick. Nun noch der Erdwurf (so wird die Schale bezeichnet, in der die Erde für die Angehörigen zum Hineinwerfen aufbewahrt wird), natürlich mit Erde!

Ab in die Kirche, mittlerweile ist der Bestatter eingetroffen und es geht an den Aufbau. Ich gehe hoch zur Orgel, schalte den Strom zu und spiele alle Tasten einmal an. Manchmal verklemmt eine Taste durch die schwankende Luftfeuchtigkeit und ich muss den Stift, auf dem sie sitzen, etwas nachjustieren, aber heute ist alles gängig.

Die ersten Angehörigen sind in der Ferne auszumachen, ich zünde unsere Kerzen an und schalte die Mikrofonanlage ein. Schnell noch eine Sprechprobe und da kommt auch schon die Pastorin. Kurz ist die Begrüßung, die Pastorin zieht sich in die Sakristei zum Ankleiden zurück. Kurz darauf erscheint die Organistin. Sie geht sogleich hoch zur Orgel und wir winken uns zu. Ich bin erleichtert, alle sind da! Punkt fünf vor läute ich zur Trauerfeier und die Angehörigen treten ein.

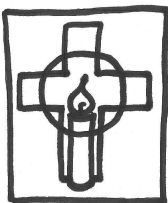
Nun beginnt der Gottesdienst. Ich sitze ganz hinten unter der Orgel, höre meistens zu und bin zuweilen beeindruckt von der Lebensgeschichte der Verstorbenen. Zum Ausgang dann nochmals die Glocke bis zum Herablassen der Urne. Während die Angehörigen sich an der Gruft verabschieden, wird in der Kirche schon wieder ab- und umgebaut.

Ich erhalte noch ein Schriftstück vom Bestatter. Das hat er vom Krematorium bekommen. Den Urnenrücksendeschein, den muss ich ausfüllen und zurücksenden. Auf ihm sind Bestattungstag und Grabnummer vermerkt. Alles hat seine Ordnung in Deutschland. Nun verabschiede ich die Frau Pastorin und unsere Organistin, nicht ohne mich herzlichst für den geleisteten Dienst zu bedanken. Dann nehme ich Spaten und Schubkarre, verschließe die Gruft und drapiere den Blumenschmuck auf der Grabstelle.

Ich denke an die Worte der Pastorin in der Trauerfeier...."Ein jegliches hat seine Zeit geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit...". So ist es und so wird es immer sein bis ans Ende aller Tage.

Ihr Volker Schwarz

Freud und Leid



Wir mussten Abschied nehmen von:

Wilfred Born, 86 Jahre

Jörn Gebauer, 58 Jahre



Regelmäßige Termine und Veranstaltungen

| Veranstaltung | Zeit und Ort | Ansprechpartner*in |
|--|---|--|
| Posaunenchor | montags, 18:30 Uhr im Pfarrhaus Proseken | Sylva Keller |
| Junge Trompis | dienstags 17:00 Uhr im Pfarrhaus Proseken | Sylva Keller |
| Kinderkirche | donnerstags Hortgruppen in der Schule | Jens Wischeropp |
| Junge Gemeinde | alle Jugendlichen ab der Konfirma- tion montags 19:00-21:00 Uhr Wismar, Jugendkeller der Heiligen-Geist-Kirche | Dieter Rusche 0179 5767 208 |
| Konfi-Zeit | freitags 14-täglich 16:00-17:30 Uhr gemeinsam mit den Wismarer Gemeinden | Pastorin Marei Glüer |
| Teamer | immer im Anschluss an die Konfi- Zeit | Pastorin Marei Glüer |
| Gesprächskreis 60+ | dienstags: 28.3., 25.4. und 23.5. jeweils 16:00-17:30 Uhr Pfarrhaus Proseken | Heike Böhm-Dietrichs |
| Bastelkreis | donnerstags 14-täglich, 16:00 Uhr Pfarrhaus Proseken | Beate Lindner Tel. 038428 6277 85 |
| Sprechstunde Pastorin Glüer | donnerstags 10:00 bis 12:00 Uhr | Tel. 0151 6279 4936 oder 038428 6025 3 proseken- hohenkirchen@elkm.de |





Sankt-Martins-Fest
Bild: Arne Klockmann

Auftakt Lebendiger Adventskalender
Bild: Marei Glüer



Krippenspiel in Proseken
Bild: Jens Wischeropp







Gottesdienste und andere Termine

März

05.03. 10:00 Reminiszere
12.03. 10:00 Okuli
19.03. 10:00 Lätare

Pfarrhaus Proseken
Kirche Hohenkirchen
Pfarrhaus Proseken
mit KGR-Wahl

SAMSTAG 18:00 Vorabend von Judika
25.03.

Kirche Hohenkirchen
Abendgottesdienst  

02.04. 10:00 Palmsonntag

Wanderung mit Kircheng.
Gressow-Friedrichshagen
Passionsandacht

06.04. 18:00 *Gründonnerstag*

07.04. 10:00 **Karfreitag**

08.04. 18:00 *Karsamstag*

Pfarrhaus Proseken
Pfarrgarten Proseken
Osterfeuer

09.04. 08:00 Ostersonntag
Familiengottesdienst

Kirche Hohenkirchen
mit Osterfrühstück und
Osternestersuchen

10.04. **Ostermontag**
16.04. 10:00 **Quasimodogeniti**

Einladung nach Wismar
Kirche Proseken
Verabschiedung und
Einführung KGR

23.04. 10:00 **Misericordias Domini**
30.04. 10:00 **Jubilate**

Kirche Hohenkirchen
Kirche Proseken 

07.05. 10:00 **Kantate**

14.05. 10:00 **Rogate**

18.05. 10:00 **Himmelfahrt**

SAMSTAG 18:00 Vorabend zu Exaudi

20.05.

Einladung nach Wismar
Kirche Proseken

Einladung nach Poel
Kirche Proseken 

Abendgottesdienst 
Kirche Hohenkirchen 

28.05. 10:00 **Pfingstsonntag**

29.05. **Pfingstmontag**

04.06. 10:00 **Trinitatis**

Einladung nach Wismar
Kirche Hohenkirchen



Was kann uns scheiden von der
Liebe Christi?
Brief des Paulus an die Römer
Kapitel 8, Vers 35



April

Christus ist gestorben und
lebendig geworden, um Herr zu
sein über Tote und Lebende.
Brief des Paulus an die Römer
Kapitel 14, Vers 9



Mai

Weigere dich nicht, dem
Bedürftigen Gutes zu tun, wenn
deine Hand es vermag.
Buch der Sprüche Kapitel 3, Vers 27



Abendmahl



Meditativer Gottesdienst

